



Ergebnisbericht des Schulworkshops am 18.02.2016 zur Planung einer Freianlage für die Grund- und Gemeinschaftsschule Einfeld

Konzeption und Durchführung:



Raum & Energie

Institut für Planung, Kommunikation und Prozessmanagement GmbH

Teike Scheepmaker (M. Sc.)

Hafenstraße 39, 22880 Wedel

Tel: 04103 – 16041

Mail: institut@raum-energie.de

Moderation:

Teike Scheepmaker unterstützt durch
Caroline Alf, Simeon Gryczean und Felix Rother

Hinweis:

öffentliche Fassung

Unterauftrag im Rahmen der Planung einer Freianlage für die Grund- und Gemeinschaftsschule Einfeld für die Stadt Neumünster mit BHF Bendfeldt Herrmann Franke LandschaftsArchitekten GmbH, Kiel (Ansprechpartner: Dirk Barteldt)

Stand: 25.02.2016

Inhalt

1	Anforderungen an die Schulhofgestaltung aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer	1
2	Ablauf des Schulworkshops	2
3	Zentrale Ergebnisse der Schulworkshops	3
3.1	Kleingruppe Runde 1 – Wünsche und Visionen	3
3.2	Kleingruppe Runde 2 – Ist-Situation / Kritik	4
3.3	Kleingruppe Runde 3 – Planungsausschuss	5
3.4	Zusammenführung und Priorisierung	6
3.5	Erläuterung bzw. ergänzende Hinweise	8
4	Anhang	9

1 Anforderungen an die Schulhofgestaltung aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer

Die Beteiligung der Lehrerinnen und Lehrer ist nicht Bestandteil der beauftragten Kinder- und Jugendbeteiligung. Im Rahmen der vorbereitenden Gespräche u.a. mit der Schulleitung sind folgende Aspekte im Zusammenhang mit der Schulhofgestaltung genannt worden:

1. Keine Parkplätze direkt auf dem Schulhofgelände
2. Klare Trennung zwischen Grundschule und weiterführender Schule
3. Einrichtung von Sitzgelegenheiten (zum Teil überdacht / wettergeschützt) für die Schülerinnen und Schüler der Grund- aber insbesondere für die der Gemeinschaftsschule. Es besteht ein großer Bedarf, sich in den Pausen vor Nässe und Kälte geschützt zu unterhalten.
4. Mehrere separate Fußballplätze mit gutem Untergrund, abgetrennt voneinander (z.B. mit Banden oder Gitterzäunen als Abgrenzung).
5. Wiederanschaffung von Basketballkörben, strukturierte Anlage mit mehreren Körben oder Doppelanlagen zur Definition von Raum und Regeln für die Schülerinnen und Schüler.
6. Sonstige Spielgeräte in den Bereichen Schaukeln, Klettern, Hangeln und Co. werden von der Lehrerschaft ausdrücklich begrüßt. Dies schließt auch die Gestaltung eines vielfältigen, bunten Geländes mit viel "Grün" ein.
7. Die Schulleitung hat einen Förderfonds eingerichtet und ist um Sponsorengelder bemüht, die ebenfalls für die Gestaltung des Schulhofes genutzt werden sollen.

2 Ablauf des Schulworkshops

Rahmenbedingungen Beteiligung

Auswahl der zu beteiligenden Schülerinnen und Schüler über Stellvertreterprinzip:

- 2 Schülerinnen/Schüler je Klasse (11 Klassen Grundschule/15 Klassen Gemeinschaftsschule) insgesamt 52 Schülerinnen und Schüler
- Einteilung in zwei Gruppen
 - Gruppe 1: Grundschule (Klasse 1-4) 22 Schülerinnen und Schüler
 - Gruppe 2: Gemeinschaftsschule (Klasse 5-10) 32 Schülerinnen und Schüler
- Workshop je Gruppe à 2 Schulstunden

Ablauf

ca. 5min	Begrüßung und Einführung <ul style="list-style-type: none"> • Anlass des heutigen Workshops • Was macht ein „Schulhofplaner“? • Was passiert mit Euren Hinweisen?
ca. 5min	Warm-Up-Spiel (Kennenlernspiel: Shake Hands)
ca. 20min	Kleingruppe Runde 1 – Wünsche und Visionen <ul style="list-style-type: none"> • Was macht ihr in der Pause am liebsten?
ca. 20min	Kleingruppen 2 – Ist-Situation / Kritik (Klagemauer) <ul style="list-style-type: none"> • Was stört am Euch in den Pausen? • Was stört oder fehlt Euch auf dem Schulhof
ca. 10min	Pause
ca. 5min	Weiteres Aktivitäten-Spiel (Konzentrationsspiel: Gewitter-Spiel)
ca. 25min	Kleingruppen Runde 3 – Planungsausschuss <i>Konzeptideen</i> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind Lösungsansätze für Eure genannten Probleme? • Gibt es sonstige allgemeine Verbesserungsvorschläge? <i>Budget und Platz sind limitiert</i> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist am Wichtigsten? • Wo könnte es platziert werden?
ca. 10min	Zusammenführung und Priorisierung Diskussion: Passt es mit den Wünschen der anderen Altersstufen zusammen?

3 Zentrale Ergebnisse der Schulworkshops

3.1 Kleingruppe Runde 1 – Wünsche und Visionen

In der ersten Runde des Workshops sollten die Schülerinnen und Schüler die Frage beantworten: *Was macht ihr in der Pause am liebsten?*

Ziel der **ersten Runde** ist es, die Schülerinnen und Schüler für das Thema zu sensibilisieren und auf Grundlage der eigenen Interessen unabhängig von einem konkreten Vorhaben Wünsche und Ideen zu skizzieren.

Gruppe 1 (Klasse 1-4)	Gruppe 2 (Klasse 5-10)
Fußball und Handball spielen	Fußball spielen, Basketball spielen, Tischtennis spielen
Polizei spielen (Laufen, Fangen, Toben)	Mensa, Essen, im Warmen sitzen
An den Spielgeräten spielen (Seilbahn, Schaukel, Rutsche, Wippe, Klettern)	Sitzen, Reden, Lachen, Langweilen
Pferd spielen	Klettern, Tischkicker, Schaukeln
Verstecken spielen	Unterstellen, mit Freunden treffen, chillen
Im „Wald“ spielen	Am Handy sein

Impressionen der ersten Kleingruppenrunde



3.2 Kleingruppe Runde 2 – Ist-Situation / Kritik

In der **zweiten Runde** des Workshops sollen die Schülerinnen und Schüler aufzeigen, was sie an den Pausen stört und wo sie Veränderung sehen wollen. Die Ergebnisse werden als Klagemauer dargestellt. Zentrale Aspekte:

Gruppe 1 (Klasse 1-4)	Gruppe 2 (Klasse 5-10)
Wald/Hecken sind voller Dornen	Fehlender Unterstand
Nur ein Fußballplatz, keine Netze in den Toren.	Nur ein Fußballplatz, keine Netze in den Toren.
Stolperfallen (Wurzeln, Steine)	Handyverbot
Spielgeräte in schlechtem Zustand oder kaputt	Spielgeräte in schlechtem Zustand oder kaputt
Baufahrzeuge auf dem Schulhof (ohne Absper- rung)	Baufahrzeuge auf dem Schulhof (ohne Absper- rung)
Wenig Mülleimer	Kein Basketballplatz/-korb
Konflikte zwischen Alt und Jung	Essen in der Mensa zu teuer, kein Aufenthalt in der Mensa möglich, ohne Essen zu kaufen
	Kein extra Raum für Jugendliche (9./10.)
	Zu wenige Freiflächen/Grünflächen/Bäume

Aus allen Altersgruppen kommt Kritik an der jetzigen Situation der Fußballplätze auf. Außerdem werden fehlende Unterstände bemängelt. Mehrere Gruppen bemängeln außerdem die „Stolperfallen“.



Großansicht der Klagemauerelemente im Anhang (Anlage 1)

3.3 Kleingruppe Runde 3 – Planungsausschuss

In der **dritten Runde** des Workshops befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Aufgabe, wie sie die von ihnen genannten Probleme lösen können und was sie sich auf ihrem neuen Schulhof wünschen. Nachfolgend werden die zentralen Ideen und Vorschläge näher erläutert (vollständige Darstellung siehe Anlage 2):

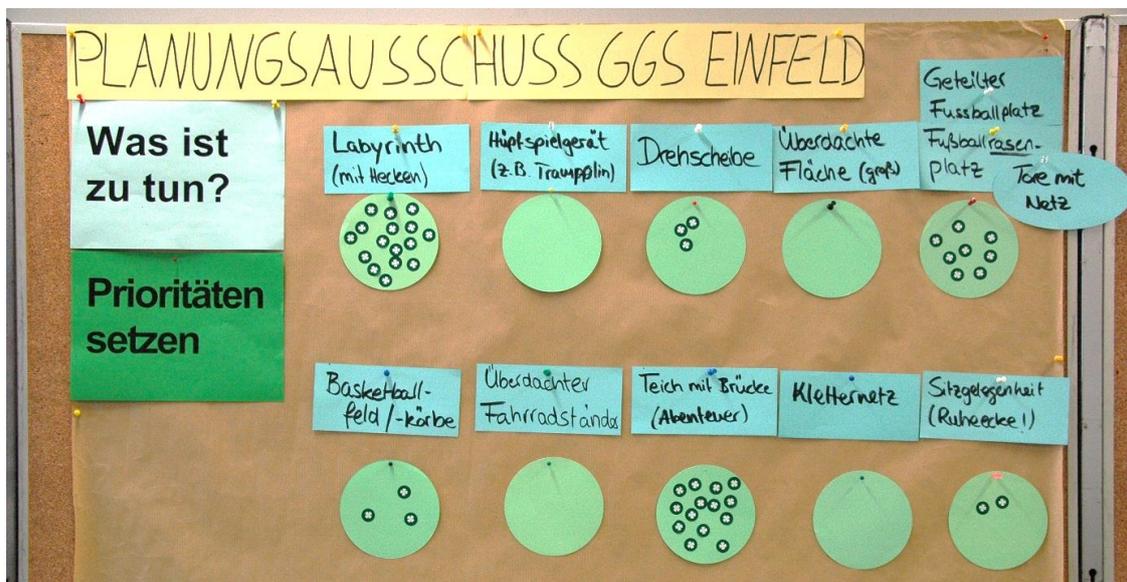
Gruppe 1 (Klasse 1-4)	Gruppe 2 (Klasse 5-10)
<p><i>Sportplatz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verlagerung des Fußballplatzes weg von der Straße (Bälle fliegen auf die Straße) • Tore brauchen Netze • weiches Bodenmaterial (aber befestigt) • separate Plätze für Grundschule und Gemeinschaftsschule (Konfliktvermeidung) • Basketballplatz • Kombination aus Fußballfeld und Basketballfeld denkbar um Platz einzusparen 	<p><i>Sportplatz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verlagerung des Fußballplatzes weg von der Straße (Bälle fliegen auf die Straße) • Umrahmung durch eine Hecke • Tore brauchen Netze • Basketballplatz (ggf. Platzierung von Basketballkörben am Rand)
<p>Verortung: <i>Zwischen Fachgebäude und Gemeinschaftsschule</i></p>	
<p><i>Sitzgelegenheiten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • mehr (und gemütlichere) Sitzmöglichkeiten z.T. mit Tischen • für regnerische Tage auch überdacht • Kombination/Verbindung von Sitzgelegenheiten mit Grünflächen/Bäumen 	<p><i>Sitzgelegenheiten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • mehr Bänke und Sitzgelegenheiten errichten • Überdachung einiger Sitzgelegenheiten • zentrale Lage des Unterstandes • Treffpunkt für alle • Vermehrte Platzierung von Mülleimern (besonders in der Nähe von Sitzgelegenheiten und Ein- bzw. Ausgängen) • Aufenthaltsraum für die Klassenstufe 9./10. (alternativ ist auch ein Unterstand oder eine Hütte auf dem Schulhof denkbar)
<p>Verortung: <i>Zentraler Schulhof (mit Unterstand), auf dem Hof westlich bzw. südlich der Gemeinschaftsschule und angrenzend an Aktivitäten wie Fuß- und Basketballplatz</i></p>	
<p><i>Spielgeräte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • größere Rutsche • neues Klettergerüst • größere Vielfalt an Schaukeln (z.B. Nestschaukel) • Drehscheibe • ebenfalls denkbar ist eine Kombination aus Klettergerüst und Rutsche • Hüpfspielgeräte als Alternative zum Laufen und Toben 	<p><i>Spielgeräte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel- und Klettergeräte auf dem Schulhof verteilen • mehr Spielgeräte und Spielmöglichkeiten zur Verfügung stellen (z.B. auch Trampoline oder andere Gelegenheiten zum Springen einrichten) • Bereitstellung exklusiverer Geräte, wie Tischkicker, Airhockey oder Seilbahn
<p>Verortung: <i>Zwischen Fachgebäude und Gemeinschaftsschule und östlich des zentralen Schulhofs</i></p>	

<p>Geländegestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> spannende, attraktive Geländegestaltung z.B. Teich (mit Brücke), Labyrinth aus hohen Hecken, Versteckflächen, Kletterhügel Wald (Bäume) muss bestehen bleiben mehr Freiräume und Natur 	<p>Geländegestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> attraktive Freiräume schaffen z.B. Grünflächen, Abenteuerwald und Blumenbeete direkter Weg zur Bushaltestelle (möglichst vom Schulhof aus)
<p>Verortung: Abenteuer/Labyrinth (inkl. Versteckflächen) nördlich der neuen Grundschule, Freiräume und Grünflächen zentral</p>	

3.4 Zusammenführung und Priorisierung

Die einzelnen Arbeitsgruppen werden gebeten, während der Vorstellung ihrer Arbeitsergebnisse ihre drei wichtigsten Vorschläge zu nennen. Diese werden durch Herrn Scheepmaker gesammelt. Um einen besseren Überblick über die Prioritäten der beteiligten Schülerinnen und Schüler zu erhalten werden diese gebeten, zwei bevorzugte Vorschläge zu bepunkten. Dazu erhalten alle Schülerinnen und Schüler jeweils zwei Klebpunkte.

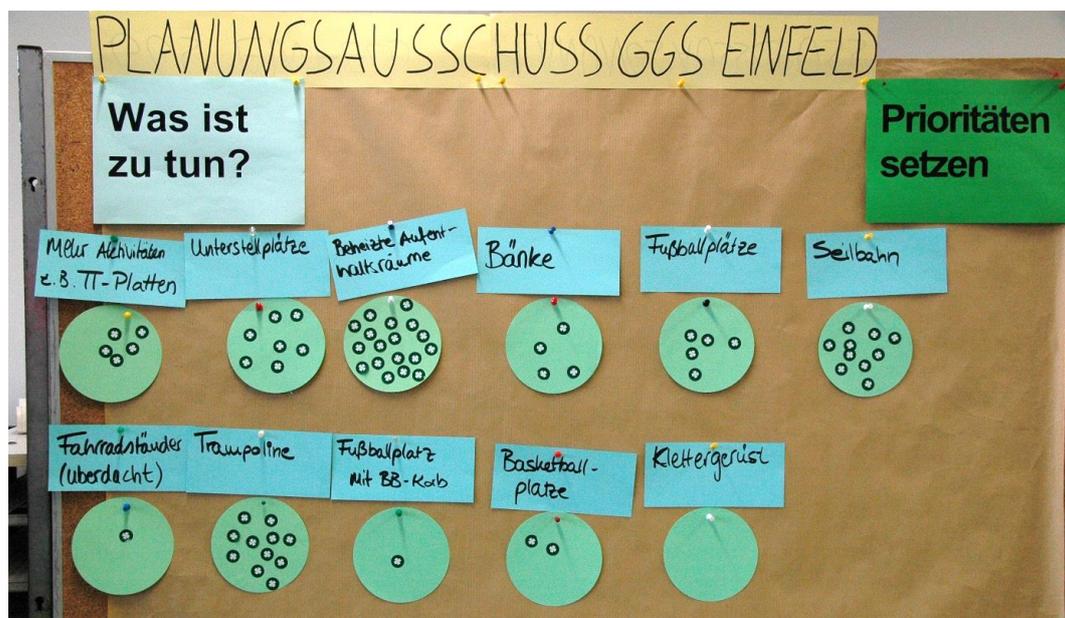
Gruppe 1 – Grundschule



Gestaltungsvorschlag	Punkte (von insgesamt 46 Punkten)
Geländegestaltung: Labyrinth z.B. mit Hecken	16 (35%)
Geländegestaltung: Teich mit Brücke (Abenteuerlandschaft)	14 (30%)
Sportplatz: Fußballplatz (inkl. Tore mit Netzen, ggf. geteilt)	8 (17%)

Sportplatz: Basketballfeld/-körbe	3 (7%)
Spielgeräte: Drehscheibe	3 (7%)
Sitzgelegenheiten: Bänke, Ruheecken	2 (4%)
Spielgeräte: Kletternetz	0 (0%)
Sonstiges: Überdachter Fahrradständer	0 (0%)
Spielgeräte: Hüpfspielgerät z.B. Trampolin	0 (0%)
Sitzgelegenheiten: Überdachte Fläche	0 (0%)

Gruppe 2 – Gemeinschaftsschule



Gestaltungsvorschlag	Punkte (von insgesamt 64 Punkten)
Sonstiges: (beheizte) Aufenthaltsräume	18 (28%)
Spielgeräte: Trampoline	11 (17%)
Spielgeräte: Seilbahn	10 (16%)
Sitzgelegenheiten: Unterstellplätze	7 (11%)
Sportplatz: Fußballplätze	5 (8%)

Spielgeräte: Mehr Aktivitäten z.B. Tischtennisplatten	5 (8%)
Sitzgelegenheiten: Bänke	4 (5%)
Sportplatz: Basketballplatz	2 (3%)
Sportplatz: Fußballplatz kombiniert mit Basketballkorb	1 (2%)
Sonstiges: Überdachter Fahrradständer	1 (2%)
Spielgeräte: Klettergerüst	0 (0%)

3.5 Erläuterung bzw. ergänzende Hinweise

- Die abschließende Priorisierung durch die Schülerinnen und Schüler gibt in gewisserweise ein verzerrtes Bild auf die gesamte Diskussion.
- Alle Klassenstufen wünschen sich mehrere vernünftige Fußballfelder. Häufig wird kritisiert, dass es keine Netze gibt und die Plätze nicht begrenzt sind (durch z.B. einen Zaun oder ähnliches). Der Wunsch nach einem Basketballfeld bzw. -korb ist von allen Schülerinnen und Schülern ab Klassenstufe 3 ebenfalls vorhanden. Ein geeigneter Standort ist aufgrund des begrenzt verfügbaren Platzes schwer einzuschätzen. Eine Kombination von verschiedenen Feldspielarten (Fußball und Basketball) stieß auf Zustimmung. Außerdem können auf einem Fußballplatz auch vier Tore aufgestellt werden, sodass der Platz in der Mitte geteilt werden kann.
- Ebenso ist der Wunsch nach mehr und vernünftigen Sitzgelegenheiten sehr groß, besonders der Wunsch der Überdachung ist hier stets vorhanden. Hierbei ist insbesondere darauf zu achten, dass es getrennte Sitzgelegenheiten für jüngere und ältere Altersgruppen gibt.
- Geländegestaltung ist ein wichtiges Thema. Die Ideen sind sehr vielfältig, wobei insgesamt die Tendenz dahingehend ist, dass der Schulhof viele Frei- und Grünräume enthält sowie Bepflanzungen durch Hecken und Bäumen. Dazu gehört auch ein unterschiedliches Geländeniveau, dass z.B. durch kleinere Hügel gekennzeichnet ist. Vorschläge wie Teich oder Abenteuerparcours sind nicht eins-zu-eins umsetzbar, geben aber deutlich eine Tendenz an. Gerade für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule bieten sich hier nördlich des Grundschulgebäudes vielfältige Möglichkeiten.
- Häufige Wünsche, die nichts mit Schulhofgestaltung zu tun haben sind eine Rauchercke für Schülerinnen und Schüler, die über 16 sind und das Einverständnis der Eltern haben, beheizte Aufenthaltsräume sowie freies WLAN mit klarer Regelung für den Zugang und die Aufhebung des generellen Handyverbotes. Insbesondere auf den Aspekt, dass die Aufenthaltsräume nicht Bestandteil einer Schulhofplanung sind, sind die Schülerinnen und Schüler mehrmals hingewiesen worden.

Wedel, 25.02.2016

TS

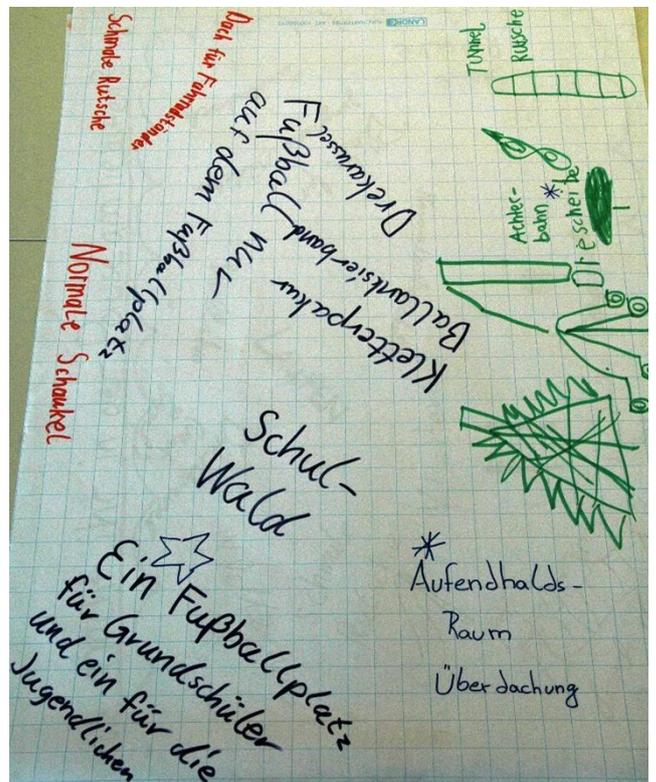
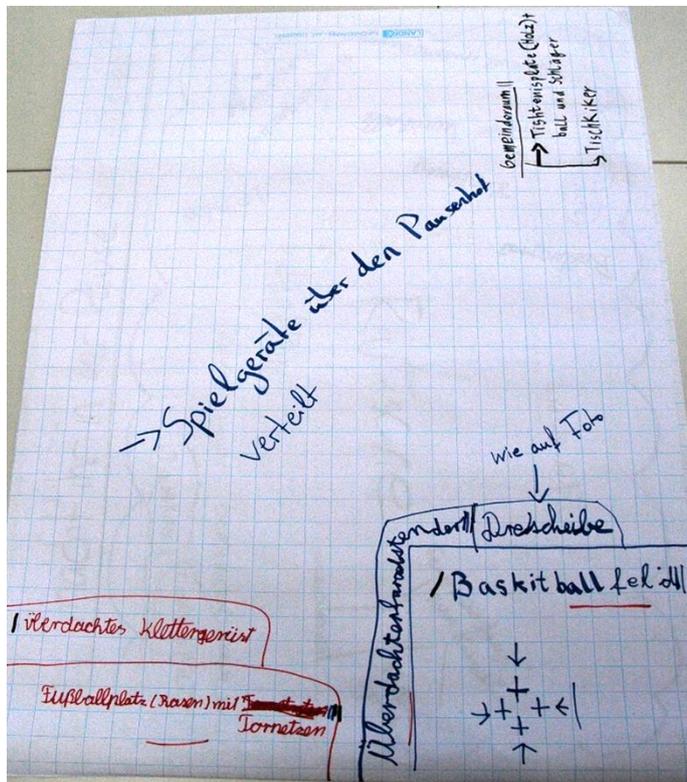
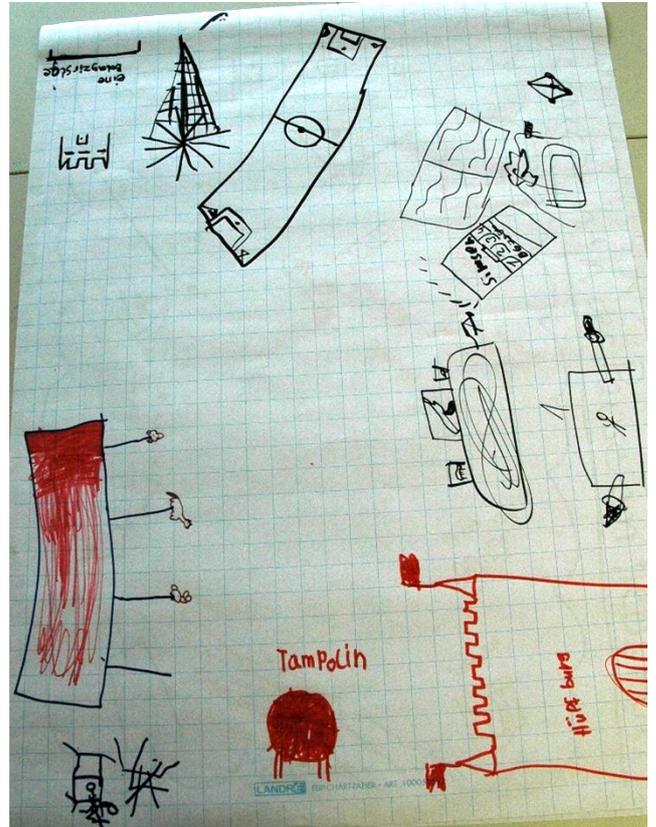
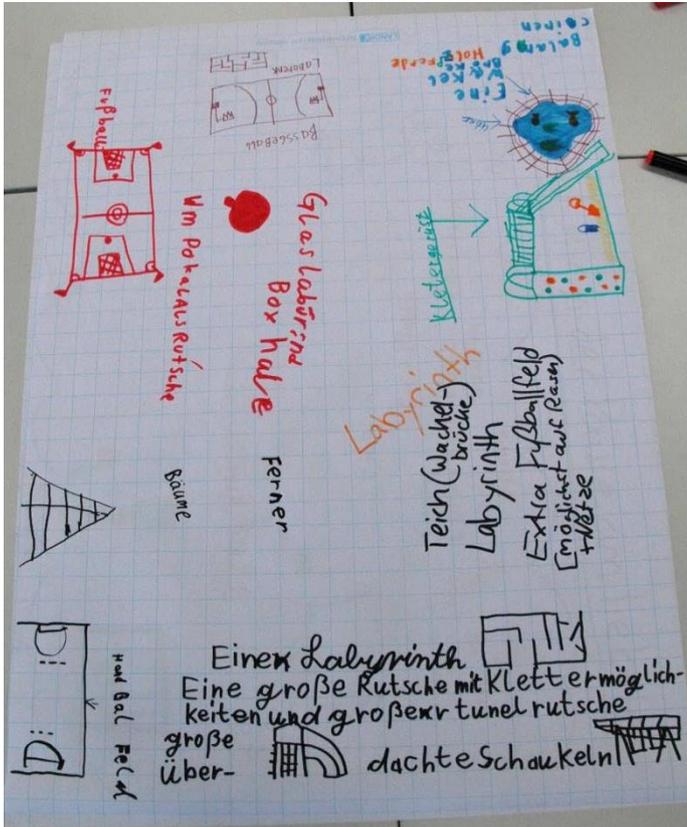
Gruppe 2 – Gemeinschaftsschule



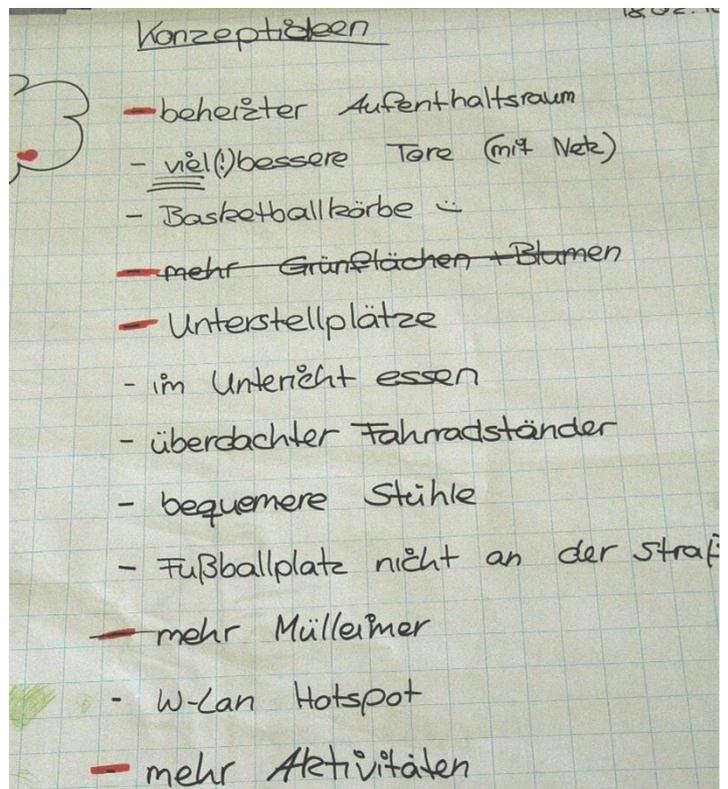
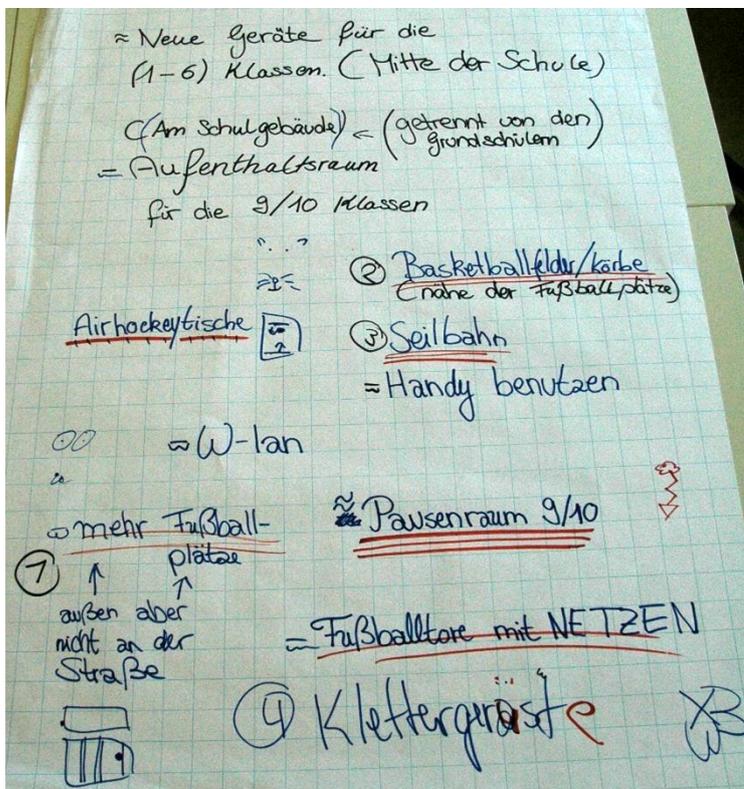
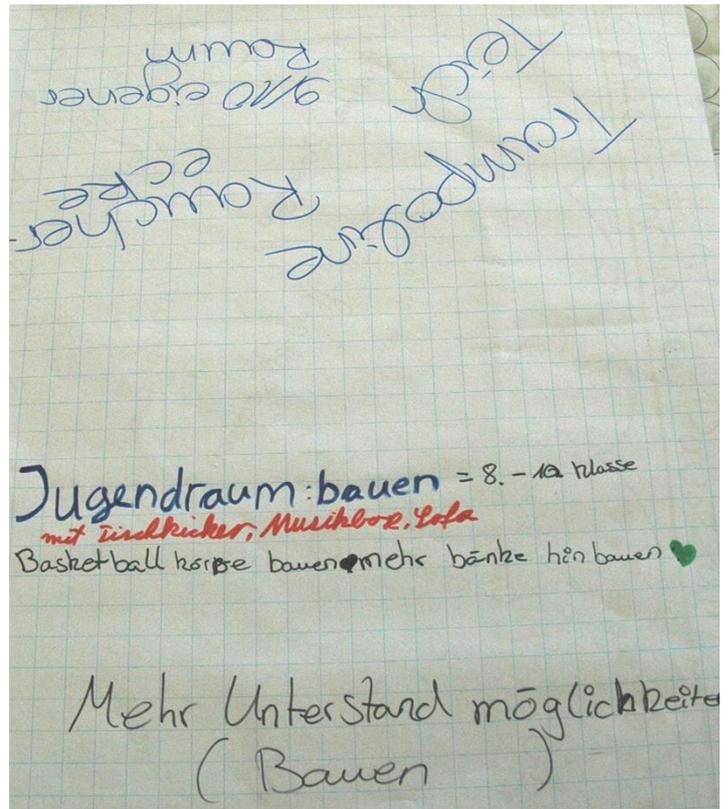


Anlage 2 Ergebnisse Kleingruppenrunde 3

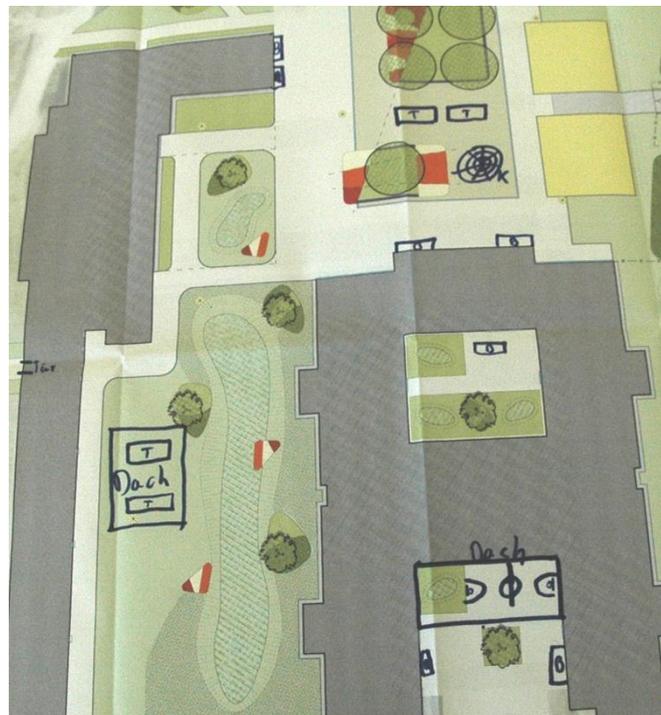
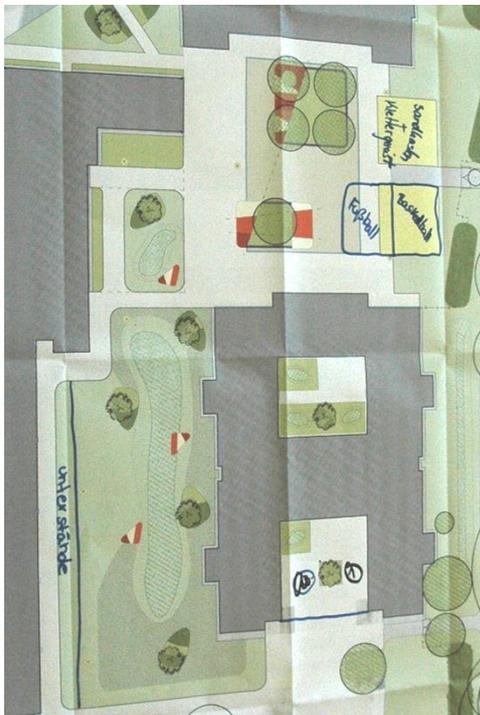
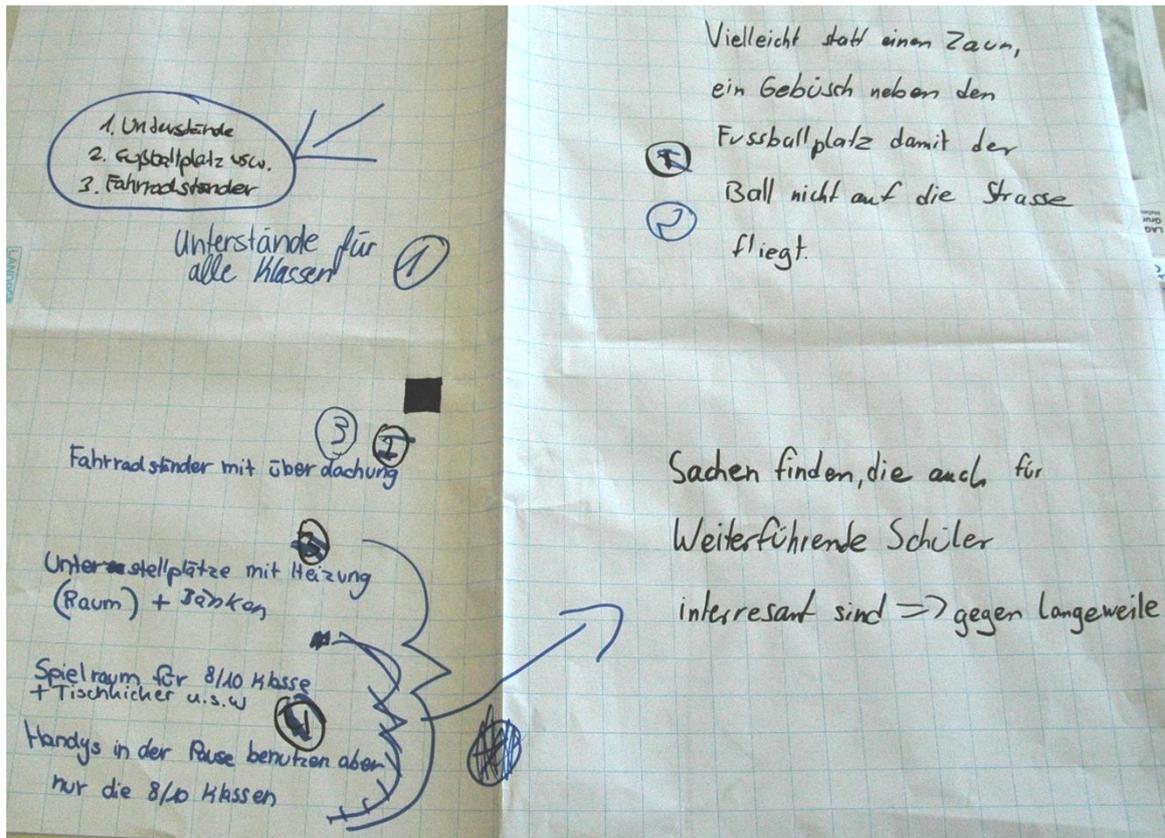
Gruppe 1 – Grundschule



Gruppe 2 – Gemeinschaftsschule (1)



Gruppe 2 – Gemeinschaftsschule (2)



Gruppe 2 – Gemeinschaftsschule (3)

